

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Interessierte,

hiermit erreicht Sie/Euch die aktuelle Herbstausgabe des Newsletters der Gleichstellungsbeauftragten. Wie immer berichten wir über Entwicklungen und Aktivitäten im Themengebiet „Gleichstellung“ an der UDE und weisen Sie/Euch auf interessante Publikationen und Veranstaltungen hin.

Eine anregende Lektüre und einen guten Start ins Wintersemester wünschen

Ingrid Fitzek und das Team des Gleichstellungsbüros

## Inhalt

- 1. INFORMATIONEN DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN**
- 2. NEUES AUS DEM ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND QUALITÄTSENTWICKLUNG**
- 3. UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN**
- 4. PUBLIKATIONEN**
- 5. VERANSTALTUNGEN**

## Informationen der Gleichstellungsbeauftragten

### ❖ **Die UDE erfolgreich bei der Einwerbung von Landesmitteln für die Gleichstellungsarbeit**

Das Land Nordrhein Westfalen stellt in diesem Jahr zusätzlich zu den gleichstellungsbezogenen Mitteln aus dem Strukturfonds (s. Newsletter 02/11) erstmals Mittel zur Co-Finanzierung der Professuren im Rahmen des von Bund und Ländern vereinbarten Professorinnenprogramms zur Verfügung. Bislang wurde der Länderanteil in diesem Programm ausschließlich aus dem Strukturfonds finanziert. Die UDE hat daraufhin für die beiden Regelprofessuren und die Vorgriffsprofessur, die sie im Professorinnenprogramm eingeworben hat, die Mittel beantragt und Ende August die Zuwendungsbescheide aus dem Ministerium erhalten. Für die Vorgriffs-Professur bedeutet das in 2011 eine Summe von 61.070,- Euro, die ausschließlich der Ausfinanzierung dieser Professur dient. Für die beiden Regel-Professuren erhält die UDE insgesamt 127.073,- Euro, die für den weiteren Ausbau der Kinderbetreuungsangebote eingesetzt werden.

Darüber hinaus konnten sich die Hochschulen des Landes auch um projektbezogene Mittel zur Förderung der Gleichstellung, insbesondere um Forschungsprojekte mit einem geschlechterdifferenitem Ansatz bewerben, die allerdings im Jahr 2011 verausgabt werden müssen. Trotz dieser Kurzfristigkeit konnte die UDE zwei Anträge einbringen: Das Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKFG) beantragte erfolgreich Projektmittel zum Aufbau eines „Interdisziplinären ExpertInnen-Netzwerks zur Geschlechterforschung im Gesundheitswesen in Nordrhein-Westfalen“. Auch das von Prof. Dr. Anne Schlüter, Fakultät für Bildungswissenschaften, eingereichte Projekt zur „Gender-Analyse der fachspezifischen Nachwuchsförderung an Hochschulen in NRW“ wurde bewilligt.

### ❖ **Die UDE belegt im CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten einen Platz im Mittelfeld**

Die fünfte Ausgabe des Hochschulrankings nach Gleichstellungsaspekten ist erschienen. Herausgeber ist das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung, CEWS. Ziel des erstmals 2003 veröffentlichten Ranking ist es, Hochschulleitungen und Akteuren des Hochschulmanagements Anhaltspunkte für einen Vergleich ihrer Gleichstellungsleistungen zu geben.

Das Ranking beruht auf quantitativen Daten aus dem Jahr 2009. Bewertet werden sowohl die einzelnen Hochschulen als auch in einer Gesamtbewertung die Bundesländer in den Bereichen Studierende, Promotionen, Habilitationen, wissenschaftliches und künstlerisches Personal und Professuren. Berücksichtigt werden auch Veränderungen im Zeitverlauf beim wissenschaftlichen und künstlerischen Personal und bei den Professuren. Für sämtliche Bereiche wurden Indikatoren entwickelt, die die unterschiedlichen Frauenanteile in den Fächergruppen berücksichtigen.

In der Bewertung der Universitäten befindet sich die UDE im Mittelfeld in der Ranggruppe 6 von insgesamt 11 Ranggruppen und erreichte dabei 9 von 14 möglichen Punkten. Damit hat sich die UDE im Vergleich zum Ranking 2009 um eine Ranggruppe verschlechtert, denn 2009 belegte sie mit 10 von 14 Punkten die fünfte Ranggruppe. Einen Punkt weniger gegenüber 2009 erhielt die UDE im Bereich der Studierenden, denn hier befand sie sich 2009 noch in der Spitzengruppe, während sie im aktuellen Ranking einen Platz im Mittelfeld – wenn auch im oberen – belegt.

Auch in den Bereichen Promotionen, Habilitationen, wissenschaftliches und künstlerisches Personal und Professuren befindet sich die UDE jeweils in der Mittelgruppe. Die UDE erreichte jedoch auch zweimal die Spitzengruppe, nämlich in den Bereichen Steigerung der Frauenanteile am wissenschaftlichen Personal und an den Professuren, wobei hier jedoch auch das niedrige Ausgangsniveau aus dem Jahre 2004 berücksichtigt werden muss.

Insgesamt betrachtet bildet Nordrhein-Westfalen das Schlusslicht im bundesweiten Vergleich, es erhält 4 von 14 Punkten. Im Vergleich zum Spitzenreiter Berlin hat NRW einen Professorinnenanteil von 15,8%, Berlin knapp 24%. Der Anteil abgeschlossener Promotionen von Frauen liegt in NRW bei 38,4%, in Berlin sind es 45,4%. Bei den Habilitationen sind es 31,3% (Berlin) versus 22,2% (NRW).

Das CEWS-Hochschulranking kann unter folgender Adresse heruntergeladen werden:  
<http://www.gesis.org/download/fileadmin/cews/www/download/cews-publik16.pdf>

#### ❖ **Jahresbericht der UDE zum „audit familiengerechte hochschule“**

Am 30. August 2010 ist die UDE mit dem Grundzertifikat „audit familiengerechte hochschule“ ausgezeichnet worden. Vorangegangen war ein dreimonatiges Auditierungsverfahren, in dessen Rahmen konkrete Ziele und Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf/Studium mit Familienaufgaben erarbeitet und in einer Zielvereinbarung festgeschrieben wurden. Die praktische Umsetzung der vereinbarten Ziele und Maßnahmen muss nun jährlich in einem Bericht dokumentiert werden. Dieser Bericht ist die Voraussetzung dafür, das Zertifikat weiterführen zu dürfen.

Mit dem Jahresbericht 2011 sind die ersten Schritte gemacht, um die Strukturen in den verschiedenen Bereichen an der UDE familiengerechter zu gestalten. So wurden u. a. zusätzliche Plätze in der Tagespflege für Kinder von Hochschulangehörigen neu geschaffen, Teilzeit- und E-Learning-Angebote weiter ausgebaut, eine Ombudsstelle zum Ideen- und Beschwerdemanagement eingerichtet und die Zusammenarbeit mit dem Uniklinikum intensiviert. Außerdem sind weitere Flexibilisierungsüberlegungen zum Arbeits- und Studienalltag hinsichtlich einer besseren Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie an der UDE aktuell in der Prüfung.

Der vollständige Jahresbericht sowie weitere Informationen zur Umsetzung der Audit-Zielvereinbarungen können online abgerufen werden:

[www.uni-due.de/familiengerechte-hochschule/umsetzung.shtml](http://www.uni-due.de/familiengerechte-hochschule/umsetzung.shtml).

### ❖ **Tagungsbericht: Erster Genderkongress zur Geschlechtergerechtigkeit an Hochschulen**

Auf Einladung der Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Svenja Schulze, fand am 22. September 2011 in Düsseldorf der erste Gender-Kongress zur Geschlechtergerechtigkeit an Hochschulen statt. Ziel des Kongresses war es, sich durch Fachvorträge und in inhaltlich variierenden Workshops über die Inhalte und Bedeutungen der unterschiedlichen Gleichstellungskonzepte zu verständigen und Strategien zur Frauenförderung an den Hochschulen zu entwickeln. Ausgangspunkt des Kongresses war der Gender-Report zur Geschlechter(un)gerechtigkeit an Hochschulen, mit dem Ende letzten Jahres die Gleichstellungssituation an nordrhein-westfälischen Hochschulen beleuchtet wurde.

Der Kongress wurde vorbereitet durch die Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW, das an der UDE angesiedelt ist. Rund 200 TeilnehmerInnen folgten der Einladung, darunter waren VertreterInnen von Hochschulleitungen, Gleichstellungsbeauftragte, WissenschaftlerInnen und VertreterInnen aus der Landespolitik. Die Gleichstellungsbeauftragte der UDE, Ingrid Fitzek, nahm aktiv als geladene Expertin am Kongress teil.

Das Wissenschaftsministerium wird die Ergebnisse des Kongresses voraussichtlich Ende des Jahres in Form einer ausführlichen Dokumentation der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Weitere Informationen zum Gender-Kongress finden Sie in der Pressemitteilung des Wissenschaftsministeriums unter:

[www.wissenschaft.nrw.de/presse/presseinformationen/pressearchiv/archiv2011/pm110922.php](http://www.wissenschaft.nrw.de/presse/presseinformationen/pressearchiv/archiv2011/pm110922.php)

### ❖ **Ausbau der Kinderbetreuungsangebote an der UDE**

Zum Wintersemester 2011/2012 wird die aktuelle Erweiterung der universitätseigenen Tagespflegestelle, DU-E-KIDS, um drei Gruppen abgeschlossen sein. Damit kann die Platzzahl für die Betreuung von unter dreijährigen Kindern von Beschäftigten der UDE am Campus Essen von 9 auf 27 erhöht werden. Am Campus Duisburg konnten durch die Anmietung von neuen Räumlichkeiten an der Mülheimerstr. 146 ebenfalls neue Plätze geschaffen werden. Die Inbetriebnahme der Einrichtung wird im Wintersemester erfolgen.

Mit der Anmietung der neuen Räumlichkeiten soll am Campus Duisburg einer der bisherigen Standorte von DU-E-KIDS im LA-Gebäude, der für die Regelbetreuung nicht optimal war, für den Aufbau einer Kurzzeitbetreuung zur Verfügung stehen. Am Campus Essen ist geplant, für diesen Zweck Räume des Studentenwerks in der Tiegelstr. zu nutzen. Flexible Betreuungslösungen gerade in den so genannten Randzeiten oder in Notfallsituationen wurden von Beschäftigten und Studierenden in verschiedenen Zusammenhängen als ein Mittel zur Verbesserung der Vereinbarkeit mit Kinderbetreuungsaufgaben immer wieder genannt. Um insbesondere die pädagogische Qualität dieser flexiblen und ergänzenden Angebote zu sichern, wird die Abteilung Bildung und Erziehung im Strukturwandel (BEST) am Institut Arbeit und Qualifikation den Aufbau der Kurzzeit- und Notfallbetreuung wissenschaftlich begleiten.

### ❖ **Anmeldung für die Ferienfreizeit in den Herbstferien 2011 läuft**

Das Elternservicebüro bietet auch in diesem Herbst wieder eine Ferienfreizeit für die Kinder der Hochschulangehörigen im Alter von 6 - 13 Jahren an.

Die erste Ferienwoche, vom 24.10.-28.10.2011, steht unter dem Motto „Abenteuer Mittelalter!“. Wir entdecken die geheimnisvolle Welt dieser Zeit und schlüpfen in die Rollen der mittelalterlichen BürgerInnen, so erleben wir deren Alltag hautnah. Auch begegnen wir wilden Drachen und bestreiten mutig ein Ritterturnier.

In der zweiten Ferienwoche, vom 31.10.-04.11.11, fahren wir auf den Reichswaldhof in Goch. Neben täglichem Reitunterricht können sich die Kinder auf Abenteuer, Tiere und Natur freuen. Spielen und toben kommt natürlich nicht zu kurz!

Weitere Informationen rund um die Ferienfreizeit erhalten Sie bei Kristina Stock im Elternservicebüro unter der Telefonnummer 0201-183-2692 bzw. per E-Mail unter [ferienfreizeit@uni-due.de](mailto:ferienfreizeit@uni-due.de) oder im Internet unter: [www.uni-due.de/elternservice/freizeit\\_aktuelles.shtml](http://www.uni-due.de/elternservice/freizeit_aktuelles.shtml)

## **Neues aus dem Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung**

### ❖ **MediMent startet mit neuem Durchgang**

Am Universitätsklinikum Essen startet im Januar 2012 ein neuer Durchgang des Mentoring-Programms „MediMent“, das sich an Postdoktorandinnen aller Fächer in der Medizin richtet. In einer One-to-one-Mentoring-Beziehung mit einem Mitglied der Medizinischen Fakultät können individuelle Karrierewege erschlossen und informelle Strukturen und Spielregeln des Wissenschaftsbetriebs erfahren werden. Zu dem Programm gehören Seminare zum Erwerb wissenschaftlicher Schlüsselkompetenzen. Weiterhin besteht die Möglichkeit zur intensiven Vernetzung. Bewerbungen können bis zum 15. Oktober 2011 eingereicht werden.

Kontakt: Dr. Renate Petersen, ZfH, Tel. 0203 379 1222, [renate.petersen@uni-due.de](mailto:renate.petersen@uni-due.de)

Weitere Details siehe: [www.uni-due.de/zfh/mediment](http://www.uni-due.de/zfh/mediment)

### ❖ **6. Herbstakademie für Promovierende und Promotionsinteressierte erfolgreich abgeschlossen**

Promovieren – ja oder nein? Wie lässt sich das Projekt „Dissertation“ erfolgreich managen? Welche beruflichen Perspektiven bieten sich mir nach der Promotion – in Wissenschaft und Wirtschaft? Wie sieht eine gezielte Vorbereitung auf die ersten 100 Tage als Chef oder Chefin aus? Mit diesen und weiteren Themen konnten sich die insgesamt 203 Promovierenden und Promotionsinteressierten bei der diesjährigen Herbstakademie auseinandersetzen, die vom 27. - 30. September 2011 zum nunmehr 6. Mal in den Räumlichkeiten des Gerhard-Mercator-Hauses am Campus Duisburg stattfand. Wie in den letzten Jahren war die Nachfrage nach dem überfachlichen Angebot der Herbstakademie sehr hoch. Die Workshops waren sämtlich ausgebucht und die Wartelisten lang.

In Vorträgen, Diskussionsrunden und parallelen Workshops wurden fachübergreifende Kompetenzen für zukünftige Führungspositionen in Wissenschaft und Wirtschaft in Form von Werkzeugen und methodischen Vorgehensweisen vermittelt, relevante übergreifende Informationen gegeben und Möglichkeiten zur effizienten Gestaltung des Promotionsprozesses aufgezeigt. Neben den besonderen Bedarfen von Promovierenden finden auch Gender- und Diversity-Aspekte als wichtige Gestaltungskategorien Berücksichtigung im Konzept der Herbstakademie – so zum Beispiel im Workshop „Strategien professionellen Selbstmarketings in der Wissenschaft für Frauen“.

Die Herbstakademie ist ein Modul des ScienceCareerNet Ruhr im Rahmen der Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR) und wird ausgerichtet vom Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung, Kompetenzbereich Karriereentwicklung.

**Kontakt und Information im Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH):**

Dipl. Soz.-Wiss. Kerstin Alms und Stefanie Richter, M.A., Tel.: 0203/379-2004

[herbstakademie@uni-due.de](mailto:herbstakademie@uni-due.de) <http://www.scn-ruhr.de/herbstakademie>

#### ❖ **UDE im neuen Leitungsteam im Forum Mentoring e.V. vertreten**

Der bundesweite Dachverband Forum Mentoring e.V hat ein neues Leitungsteam. Nach fünfjähriger erfolgreicher Tätigkeit gab der bisherige Vorstand unter dem Vorsitz von Christine Kurmeyer die Aufgaben in die Hände von Sibylle Brückner, Universität Würzburg, als 1. Vorsitzender, Dr. Henrike Wolf, RWTH Aachen, als 2. Vorsitzender, Ulla Heilmeyer, Universität Göttingen, Mechthild Budde, Universität Duisburg-Essen, Ruth Kamm, Universität Kiel, Anke Kujawski, Universität Paderborn und Ruth Terodde, Universität Greifswald, als weitere Vorstandsmitglieder.

Der neue Vorstand bildet die Mentoring-Landschaft sehr gut ab. So sind große und kleinere Hochschulen aus allen Regionen der Republik vertreten und neben den bereits erfahrenen Koordinatorinnen haben sich auch Vertreterinnen neuer Programme zur Vorstandsarbeit bereit erklärt. Schwerpunkte seiner Aktivitäten sieht der neue Vorstand in der Fortschreibung der Qualitätsstandards für Mentoring, einer professionellen Vernetzung der Mitglieder und in der Fortbildung der Koordinatorinnen.

Das Forum Mentoring besteht seit 2001 als bundesweite Dachorganisation von Mentoring-Programmen an Hochschulen mit dem Ziel, Mentoring als verlässlichen Bestandteil der akademischen Personalentwicklung unter besonderer Berücksichtigung einer geschlechtergerechten Nachwuchsförderung zu implementieren und stetig weiter zu entwickeln. Weitere Infos unter [www.forum-mentoring.de](http://www.forum-mentoring.de). Weitere Informationen zu den Mentoring-Programmen an der UDE finden Sie unter: <http://www.uni-due.de/zfh/ke.php>

### ❖ **Forschungsforum Gender - Vortragsreihe des Essener Kollegs für Geschlechterforschung im Wintersemester 2011/12**

Wer spendet häufiger Organe: Frauen oder Männer? In welchem Zusammenhang steht gesunde Ernährung mit sozialer Ungleichheit und Geschlecht? Welche Rolle spielt berufliche Selbstständigkeit in der Biographie hochqualifizierter Frauen? Welche Bedeutung kommt sozialen Unterschieden in Berufungsverfahren zu? Dies ist nur eine Auswahl der Fragen, denen die Beiträge der Ringvorlesung des Essener Kollegs für Geschlechterforschung (EKfG) mit dem Titel „Forschungsforum Gender“ im Wintersemester 2011/2012 nachgehen.

In der interdisziplinären wöchentlichen Vorlesungsreihe stellen Mitglieder und KooperationspartnerInnen des Kollegs ihre aktuellen Forschungsergebnisse im Bereich Geschlechterforschung vor. Die Bandbreite der behandelten Themen ermöglicht einen Einblick in aktuelle Fragestellungen der Geschlechterforschung.

Für diese Vortragsreihe können Studierende im Rahmen des studium liberale 2 ECTS-Punkte (Creditpoints) erwerben. Das EKfG kooperiert dabei mit dem Institut für Optionale Studien (IOS).

Die Vorlesungen finden jeweils donnerstags von 16-17.30 Uhr (s.t.) im Bibliothekssaal R09 R11 am Campus Essen statt. Das ausführliche Programm und weitere Informationen zur Vortragsreihe finden Sie auf den Webseiten des EKfG unter: <http://www.uni-due.de/ekfg/>

### ❖ **Wie weiblich sind die Naturwissenschaften heute? Marie-Curie-Konferenz des Verbundprojekts „ChemWiss“ am 09./10.11. 2011 in Berlin**

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Verbundprojekt „ChemWiss - Chemikerinnen auf dem Weg in die Wissenschaft?“, das an der UDE angesiedelt ist, veranstaltet am 9. und 10. November 2011 in Berlin (Kalkscheune) eine Konferenz anlässlich der Verleihung des 2. Nobelpreises an Marie Curie vor 100 Jahren. Dort wird der Frage nachgegangen: „Wie weiblich sind die Naturwissenschaften heute?“. Die Veranstalterinnen freuen sich, dass Sie die Chemikerin und Heinz-Maier-Leibnitz-Preisträgerin 2010, Prof. Dr. Christina Marie Thiele von der Technischen Universität Darmstadt für den Hauptvortrag „Von der Faszination der Naturwissenschaften“ und die Physikerin und Wissenschaftsjournalistin, Dr. Brigitte Röthlein, für einen Vortrag über Marie Curie gewinnen konnten. Ein weiterer Programmpunkt ist die Preisverleihung des L’Oreal UNESCO “For women in Science” Award 2011.

Weitere Informationen zum Tagungsprogramm und zur Anmeldung finden Sie unter:

[http://risp-duisburg.de/index.php?article\\_id=139&clang=0&prj\\_id=68](http://risp-duisburg.de/index.php?article_id=139&clang=0&prj_id=68)

## ❖ **Interdisziplinärer Workshop zur Fachkulturforschung: Fachkultur und Vergeschlechtlichung im Visier - ein Rückblick**

Welche Rolle spielen Herkunftskultur, Fach- und Studienkultur sowie die erwartete Berufskultur für Studiengangentscheidungen? Wie attraktiv stellen sich Studiengänge für Frauen oder Männer dar? Wer oder was übernimmt die Einsozialisation in ein Fach? Welche Bildungs- und Fördermöglichkeiten gibt es in einem Studiengang bei ungleichen Ausgangsbedingungen?

Im Rahmen eines interdisziplinär zusammengesetzten Workshops zur Fachkulturforschung, veranstaltet vom Fachgebiet Erwachsenenbildung/ Bildungsberatung der Universität Duisburg-Essen (UDE) und dem Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW am 9. September 2011 in Essen wurde diesen und weiteren Fragen der Fachkulturforschung nachgegangen.

Nach einer Einleitung von EKfG-Vorstandsmitglied Prof. Dr. Anne Schlüter, UDE und Sprecherin des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW, zur aktuellen und wachsenden Bedeutung der Fachkulturforschung angesichts der Umstrukturierung der Hochschulen im Zuge der Einführung von Bachelor- und Masterprogrammen, bildeten Beiträge von Expertinnen zur Situation in der Erwachsenenbildung (Meike Hilgemann und Ricarda Serritelli, UDE), der Psychologie (Prof. Dr. Gisela Steins, UDE), dem interdisziplinären Studiengang Komedia (Prof. Dr. Nicole Krämer, UDE) und den Musikwissenschaften (Prof. Dr. Rebecca Grotjahn, Detmold/ Paderborn) die Grundlage der Diskussion. Betont wurde, wie wichtig eine Bewusstwerdung der mit der Konstruktion von Geschlechterunterschieden einhergehenden stereotypisierenden Bewertungen in den einzelnen Fächern ist, damit geschlechterhierarchisierenden Kategorisierungen und Bewertungen abgebaut werden können. Ein so verstandenes *undoing gender* wurde als notwendiger Prozess im Hinblick auf eine gleichstellungsorientierte Veränderung von Fachkulturen und deren gendersensible, Chancengleichheit vermittelnde Darstellung nach innen wie nach außen begriffen.

Der Workshop diente dem überfachlichen wissenschaftlichen Austausch und der Vernetzung mit dem Ziel, eine längerfristige, interdisziplinäre Kooperation anzuregen, gemeinsame Forschungsprojekte zum Thema zu entwickeln und die Möglichkeit eines Promotionskollegs zur Fachkulturforschung zu sondieren.

An einer Zusammenarbeit interessierte WissenschaftlerInnen können sich melden bei Prof. Dr. Anne Schlüter unter: [anne.schlueter@uni-due.de](mailto:anne.schlueter@uni-due.de).

Quelle: Dr. Maren Jochimsen, Essener Kolleg für Geschlechterforschung

Einen ausführlichen Tagungsbericht finden Sie auf den Webseiten des Fachgebiets Erwachsenenbildung/Bildungsberatung: [www.uni-due.de/imperia/md/content/bw-eb/berichtworkshop.pdf](http://www.uni-due.de/imperia/md/content/bw-eb/berichtworkshop.pdf)

## ❖ **Winterprogramm des Autonomen Frauenreferates der UDE**

Das Autonome Referat für Frauen im AStA der UDE setzt sich für Chancengleichheit und die Belange aller Studentinnen ein. Die Referentinnen fungieren seit vielen Jahren als Anlaufstelle für alle Studentinnen: Ihnen ist es wichtig, Diskriminierungen jeglicher Art aufzudecken und die Öffentlichkeit für Frauenthemen und noch immer existierende Probleme zu sensibilisieren. Dieses geschieht durch ein vielfältiges Angebot an Vorträgen und Exkursionen aber

auch durch gemütliche Treffen zum "Klönen" und Unternehmungen aller Art. Im kommenden Semester bietet das Referat in der Reihe *Frauenperspektiven* wieder ein vielfältiges Programm an.

- ❖ 16. November: Vortrag *Sexuelle Selektion*, Dr. Sabine Begall (Allgemeine Zoologie, UDE), Beginn: 17:00 Uhr (s.t.), AStA Essen
- ❖ 05. Dezember: Vortrag *Der Englische Engel: Elisabeth I und die Misogynie ihrer Zeit*, Prof. Frank Pointner (Anglistik, UDE), Beginn: 17:00 Uhr (s.t.), AStA Essen
- ❖ 17. Januar: Filmabend *The Kids are all right* Beginn: 18:30 Uhr (s.t.), S05 T00 B83

Weitere Informationen zum Referat für Frauen finden Sie unter:

<http://www.asta-due.de/referate/autonome-referate/frauen.html>

### ❖ Schwubile im Wintersemester 2011/2012

Jedes Semester bietet das Referat für Schwule, Bisexuelle, Lesben und Freunde an der UDE ein abwechslungsreiches Programm aus Vorträgen, Theaterbesuchen, Filmabenden, Parties u.v.m. Hier eine kleine Auswahl:

- ❖ 26. Oktober: Vortrag *Alles so schön queer hier!? Einführung in die Debatten um die Queer-Theory*, Dr. Lisa Mense (Gleichstellungsbüro der UDE), Beginn: 18:30 Uhr, Campus Essen
- ❖ 9. November: Vortrag zur Blutspendeesituation Schwuler und Bisexueller *Mein Blut darf kein Leben retten*, Philipp Wilhelm (Uni Münster), Beginn: 18:30 Uhr, Campus Essen
- ❖ Dezember: Theaterbesuch, *Patrick Anderthalb*, Vorstellung um 20:00 Uhr in der Studio-bühne Essen
- ❖ 9. Januar: Filmabend *Unterwegs mit Kathy K. | I Love You Philipp Morris*, Beginn: 18:30 Uhr, SchwuBiLe Campus Duisburg
- ❖ 19. Januar: Vortrag *War Shakespeare schwul? Die Debatte um die (Homo)Sexualität einer literarischen Ikone*, Prof. Frank Pointner (Anglistik, UDE)

Das gesamte Programm finden Sie in Kürze unter <http://www.schwubile.com/>

## Publikationen

### ❖ Neue Wege - Gleiche Chancen. Expertisen zum Ersten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung.

Im Januar 2011 hat die vom Bundesfamilienministerium eingesetzte Sachverständigenkommission das Gutachten für den Ersten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung vorgelegt. Das Gutachten verknüpft empirische Analysen mit konkreten Empfehlungen zur Gestaltung einer konsistenten, am Lebensverlauf orientierten Gleichstellungspolitik. Der vorliegende Sammelband macht eine Reihe der Expertisen öffentlich zugänglich, die von der Kommission im Zuge der Arbeit am Gleichstellungsbericht in Auftrag gegeben wurden. Die Expertisen zeigen bestehende Gleichstellungsdefizite in unterschiedlichen Feldern und Lebensphasen von Frauen und Männern auf. Zugleich verdeutlichen sie jedoch das große – auch wirtschaft-

liche – Potenzial, das eine konsistente und am Lebensverlauf ausgerichtete Gleichstellungspolitik für die zukünftige Entwicklung Deutschlands im demografischen Wandel hat.

Klammer, Ute; Motz, Markus (2011): Neue Wege - Gleiche Chancen. Expertisen zum Ersten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung. Wiesbaden

Die Herausgeberin, Prof. Dr. Ute Klammer, ist Professorin für Politische Wissenschaften, insbesondere Sozialpolitik, und Prorektorin für Diversity Management an der UDE sowie die Vorsitzende der Sachverständigenkommission für den Ersten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung. Dr. Markus Motz leitet in der Fraunhofer-Gesellschaft die Geschäftsstelle zur Unterstützung der Sachverständigenkommission für den Ersten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung.

### ❖ **PraxisHandbuch Entgeltgleichheit. Ungleichbehandlung vorbeugen – Rechte nutzen – Gleichstellung herstellen**

Trotz aller Fortschritte: Von der Gleichstellung der Geschlechter sind Wirtschaft und Gesellschaft nach wie vor weit entfernt. Frauen verdienen in Deutschland 23% weniger als Männer – ein Wert deutlich über dem EU-Durchschnitt. Und: 70% der geringfügigen Beschäftigung wird von Frauen ausgeübt. In der Debatte um die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie steht zudem fast immer »Frau« im Fokus, statt Mütter und Väter gleichermaßen in die Verantwortung zu nehmen.

Mit diesem Handbuch ergreifen aktive GewerkschafterInnen die Initiative. Es bietet – mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen – einen anschaulichen Überblick über alle Bereiche, in denen in Tarifverträgen Diskriminierungspotenzial enthalten sein kann. Und es bietet Arbeitshilfen in den Betrieben an. Hierdurch werden die Interessenvertretungen unterstützt, aktiv für die Gleichstellung von Frauen und Männern zu sorgen und gegen Ungleichbehandlungen vorzugehen. Das Handbuch macht Angebote an Personalverantwortliche, um gemeinsam mit den Interessenvertretungen und, für den Bereich der öffentlichen Verwaltung, mit den Gleichstellungsbeauftragten der Gleichbehandlung im Betrieb zum Durchbruch zu verhelfen. Nur durch eine qualifizierte Rechtsberatung und Rechtsvertretung sowie die gleichzeitige Unterstützung der Betroffenen im Betrieb wird dieses Ziel erreicht werden können.

Ganser, Petra; Jerchel, Kerstin; Jochmann-Döll, Andrea; Tondorf; Karin (2011): PraxisHandbuch Entgeltgleichheit. Ungleichbehandlung vorbeugen – Rechte nutzen – Gleichstellung herstellen. Hamburg

### ❖ **Intersektionalität zwischen Gender und Diversity. Theorien, Methoden und Politiken der Chancengleichheit.**

Intersektionalität gilt als neues Paradigma der Geschlechterforschung. Gleichzeitig nehmen Forschungen zu Diversität, Diversity Management und Diversity Politics zu. Löst die Intersektionalitätsforschung die Genderforschung ab? Ergänzen sich Diversity Studies und Gender Studies? Was verbindet die Konzepte Intersektionalität, Gender und Diversity, worin unterscheiden sie sich? Zur Beantwortung dieser Fragen werden die Konzepte Gender, Intersektionalität und Diversity theoretisch reflektiert und Vorschläge für ihre methodische Verwendung in der empirischen Forschung gemacht. Ebenso wird an ausgewählten Politikfeldern die Relevanz der Intersektionalitätsforschung für Fragen der Chancengleichheit aufgezeigt.

Smykalla, Sandra; Vinz, Dagmar (Hrsg.) (2011): Intersektionalität zwischen Gender und Diversity. Theorien, Methoden und Politiken der Chancengleichheit. Münster

## Veranstaltungen

### ❖ **Jahrestagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW: Gender & Art: Selbstbilder und Selbstkonzepte in den Künsten am 11.11.2011 in Paderborn**

Anlässlich des 25jährigen Bestehens des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW findet an der Universität die Tagung Gender & Art statt. Im Fokus der Tagung stehen Selbstbilder und Selbstkonzepte, die sich mit künstlerischer Arbeit (Musik, Literatur, Bildende Kunst) verbinden und die unter dem Einfluss von Gender bzw. in der Auseinandersetzung mit diesen entworfen und modelliert werden. Vorstellungen von Künstlertum geben Aufschluss sowohl über Geschlechtervorstellungen als auch über Kunstbegriffe. In den Beiträgen soll nach gegenderten Selbstbildern gefragt werden, wie sie in autobiografischen Äußerungen, aber in künstlerischen Handlungen und deren Produkten zum Ausdruck kommen.

Weitere Informationen: <http://www.netzwerk-frauenforschung.de>

### ❖ **Quo vadis Gender in der EU-Forschungsförderung? Fachgespräch zu Chancengleichheit und Gender in der EU-geförderten Forschung**

Die Kontaktstelle Frauen in die EU-Forschung (FiF) führt am 17. November 2011 in Berlin eine Veranstaltung mit einem Rück- und einem Ausblick auf Gender und Chancengleichheit in der EU-Forschungsförderung durch.

Das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm (7. FRP; Laufzeit 2007-2013, Budget 54 Milliarden Euro) wird 2014 durch das "Rahmenprogramm für Forschung und Innovation - Horizon 2020" abgelöst. Eines der Ziele im 7. FRP ist die verbesserte Beteiligung von Frauen. Nach wie vor sind aber Frauen hier stark unterrepräsentiert. Inwiefern die weibliche Beteiligung an der EU-geförderten Forschung, aber auch Gender als Forschungsthema im zukünftigen Pro-

gramm eine Rolle spielen werden, ist noch nicht festgelegt. Bereits jetzt werden jedoch die Weichen für Gestalt und Schwerpunkte des zukünftigen Programms gestellt.

Die Veranstaltung wird sich an folgenden Fragen orientieren: Was wurde bisher erreicht in Sachen Verbesserung der Beteiligung von Wissenschaftlerinnen? Welche Maßnahmen und Initiativen hat die EU gestartet, um mehr Chancengleichheit in der Forschungsförderung zu erreichen? Welche Empfehlungen ergeben sich aus dem Status Quo? In Form von Vorträgen und einer Podiumsdiskussion werden die Mitwirkenden eine Bilanz des bisherigen 7. FRP in dieser Hinsicht ziehen sowie einen Meinungsaustausch und einen Ausblick zum Folgeprogramm ermöglichen.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und zur Anmeldung finden Sie unter:

<http://www.eubuero.de/fif-aktuelles.htm>



**Impressum:**

**Herausgeberin:**

Büro der Gleichstellungsbeauftragten Universität Duisburg-Essen, Oktober 2011

**Redaktionsadresse**

Universitätsstraße 12, 45141 Essen

Fon: 0201/183-4261 Fax: 0201/183-4013

Wir freuen uns über Anregungen oder Kommentare:

E-Mail: [lisa.mense@zv.uni-due.de](mailto:lisa.mense@zv.uni-due.de) URL: <http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte>

Alle Angaben, speziell URL-Adressen, sind ohne Gewähr.